

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mai

[urn:nbn:de:bsz:31-221067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221067)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band IX.

Mai.

Jahrgang 1916.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1915. — 2. Geschäftsergebnisse des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften im Jahr 1915. — 3. Der Zugang an neuerbauten Wohnungen in Baden in den ersten sieben Monaten des Jahres 1915. — 4. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916. — 5. Die Lage des Arbeitsmarktes im Mai 1916. — 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1916. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Mai 1916. — 8. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Mai 1916. — 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im April 1916. — 10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Mai 1916.

1. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1915.

Im Jahr 1915 sind dem Großh. Verwaltungsgerichtshof 261 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; 111 davon sind im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, während die restlichen 150 aus dem Jahr 1914 übergegangen waren. Tatsächlich erledigt wurden 193 Streitsachen, und zwar durch Vergleich und Verzicht 88, durch Unzulässigkeitserklärung 2 und durch Entscheidung 103; von den letzteren haben 57 die Vorentscheidung bestätigt und 46 dieselbe abgeändert. In den Geschäftskreis des Ministeriums der Finanzen gehörten 103 von den erledigten Fällen, in den des Ministeriums des Innern 87, in den des Ministeriums des Kultus und Unterrichts 2 und in den des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen 1 Fall.

Der Verwaltungsgerichtshof war hierbei angerufen worden in 103 Fällen auf Grund des § 3 Ziffer 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben), in 40 Fällen nach § 4 Ziffer 1 dieses Gesetzes (polizeiliche Verfügungen) und in 23 Fällen nach § 2 Ziffer 10 desselben Gesetzes (Armenpflege). In den übrigen Fällen sind sonstige Zuständigkeitsbestimmungen nur vereinzelt (1 bis 4 mal) für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 132 Fälle (68%) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden.

2. Geschäftsergebnisse des Verbandes der Unterbadischen Kreditgenossenschaften im Jahr 1915.

Dem Verbande gehörten zu Ende des Berichtsjahres 53 Genossenschaften mit 52 382 Mitgliedern an. Von diesen 53 Genossenschaften hatten 44 unbeschränkte und 9 beschränkte Haftpflicht. Nach dem Berufsstand gliederten sich die Mitglieder folgendermaßen: Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Fischerei 13 282, Gewerbe und Industrie 19 433, Handel und Verkehr 9760, Diensthöfen und Tagelöhner 664, Angehörige der sog. freien Berufe 3492 und Personen ohne Beruf 5751. Der Gesamtumsatz belief sich auf 1 412 127 000 M., er hat gegenüber dem Jahr 1914 eine Zunahme um 127 022 000 M. aufzuweisen. Der Reingewinn betrug 1 897 704 M., davon wurden 504 619 M. den Reserven überwiesen, 1 085 139 M. den Mitgliedern als Dividende gutgeschrieben. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug 19 542 826 M.; der Haupt- und Hilfsreservecfonds 11 656 111 M. Von den 53 Genossenschaften hatten 37 Scheckverkehr. Die Höhe der Eintrittsgelder bewegt sich zwischen 2 und 15 M., diejenige des Geschäftsanteils zwischen 100 und 2000 M. und der Höchstbetrag des gewährten Einzelkredits zwischen 4500 und 200 000 M.

3. Der Zugang an neuerbauten Wohnungen in Baden in den ersten sieben Monaten des Jahres 1915.

Im Jahre 1915 wurden die Zählungen der Rohbaurevisionen weitergeführt, die seit dem Januar 1914 in den Gemeinden von 1000 und mehr Einwohnern und sonstigen Gemeinden mit industrieller und steigender Bevölkerung vorgenommen wurden. Das Ergebnis der Zählungen für die Monate Januar bis Juli liegt nunmehr vor und gestattet einen interessanten Vergleich mit den entsprechenden Zählungen der sieben Friedensmonate des Vorjahres. Die Gesamtzahl der in den Monaten Januar bis Juli 1915 vorgenommenen Rohbaurevisionen beträgt 186 gegen 1618 in der entsprechenden Zeit 1914; davon kommen auf Neubauten 159 (1914: 1477), auf Umbauten 27 (1914: 141) mit im ganzen 508 Wohnungen (1914: 4077). Die Gesamtzahl der auf den gleichen Baugrundstücken von Januar bis Juli in Abgang gekommenen Wohngebäude beträgt 16, der Wohnungen 42. Der reine Zugang an Wohnungen für das Großherzogtum beträgt also (186 - 16 =) 170 Gebäude und (508 - 42 =) 466 Wohnungen. Die Zahl der Rohbaurevisionen im Großherzogtum (Neu- und Umbauten) verteilte sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Januar	35 Gebäude mit 108 Wohnungen (1914: 88 Gebäude mit 270 Wohnungen)
Februar	16 " " 45 " (" : 103 " " 267 ")
März	28 " " 59 " (" : 145 " " 317 ")
April	18 " " 28 " (" : 192 " " 453 ")
Mai	21 " " 50 " (" : 317 " " 813 ")
Juni	33 " " 85 " (" : 305 " " 796 ")
Juli	35 " " 133 " (" : 468 " " 1161 ")

In 19 Amtsbezirken wurden überhaupt keine Rohbaurevisionen vorgenommen, in 13 Amtsbezirken je eine und in 5 je zwei. Unter den Stadtgemeinden mit über 10000 Einwohnern erfolgte in Offenburg, Weinheim, Durlach gar keine Rohbaurevision, in Konstanz, Baden, Vahr je eine und in Bruchsal, Raftatt, Villingen je drei.

Von den 508 neu erstellten Wohnungen haben 21 (4,1%) ein Zimmer, 139 (27,4%) zwei Zimmer, 240 (47,3%) drei Zimmer, 87 (17,1%) 4-5 Zimmer, 21 (4,1%) sechs und mehr Zimmer. Zu sämtlichen Wohnungen mit Ausnahme von drei Zweizimmerwohnungen und einer Einzimmerwohnung gehört eine besondere Küche.

Durchschnittlich entfallen auf ein Gebäude 2,73 Wohnungen.

Der Zugang betrug ohne Abzug eines abgegangenen Gebäudes mit sechs Wohnungen (Karlsruhe) in den fünf größten badischen Städten:

Städte mit über 50 000 Einwohnern	Zugang an Gebäuden		Zugang an Wohnungen					überhaupt	
	Neu- bauten	Um- bauten	mit						
			1	2	3	4 u. 5	6 und mehr	1915	1914
	1915		Zimmern						
Mannheim	18	1	11	57	50	8	1	127	884
Karlsruhe	18	—	2	19	46	19	—	86	423
Freiburg	7	1	—	—	33	2	1	36	166
Pforzheim	4	—	—	1	2	14	—	17	469
Heidelberg	3	3	1	3	—	4	3	11	66
Summe	50	5	14	80	131	47	5	277	2008

Wie aus allen diesen Zahlen ersichtlich ist, ist die Bautätigkeit außerordentlich zurückgegangen. Die Zahl der im Rohbau revidierten Wohnungen ist von 4077 in den ersten sieben Monaten des Jahres 1914 auf 1037 in den letzten fünf Monaten des gleichen Jahres und auf 508 in den ersten sieben Monaten des Jahres 1915 gesunken. Mehr als die Hälfte dieser Wohnungen (277 oder 54,5%) entfielen auf 50 Neu- und 5 Umbauten in den fünf Städten Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim und Heidelberg. Diese Gebäude enthielten demnach im Durchschnitt fünf Wohnungen, waren also zumeist drei- bis vierstöckige Mietshäuser, die eine längere Bautätigkeit erfordern. Berücksichtigt man außerdem die Verzögerung, die die Bauarbeit durch den Kriegs-

ausbruch erfahren hat (Einberufung von Bauunternehmern, Handwerkern und Bauarbeitern, Schwierigkeit Baumaterial zu beschaffen, Zurückhaltung der Geldgeber u. a.), so ist wohl anzunehmen, daß alle diese größeren Mietshäuser und wohl auch die Mehrzahl der kleineren Häuser, deren Rohbau in der Zeit vom Januar bis Juli 1915 revidiert wurde, vor Kriegsausbruch angefangen waren.

Neue Wohnungsbauten dürften nur in verschwindend geringer Zahl nach Kriegsausbruch begonnen sein. Und das ist nur zu begreiflich. Denn die künftige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen und der Mietpreise im besonderen ist noch viel zu schwer zu übersehen, als daß sie den Privatunternehmer zurzeit reizen könnte, sein Geld in Wohnungsbauten anzulegen. Hierzu tritt die Schwierigkeit der Geldbeschaffung und die Verteuerung der Baukosten um 20 und mehr v. H. infolge des Steigens der Materialpreise und des Arbeitermangels, so daß auch die gemeinnützige Bautätigkeit trotz der an einigen Orten vorhandenen Nachfrage nach Kleinwohnungen zu einer abwartenden Haltung genötigt ist. Unter diesen Umständen kann auf eine nennenswerte Wiederaufnahme der Bautätigkeit erst nach Friedensschluß gehofft werden.

4. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
Ankunft:											
Januar	344	1 091,0	709	63	57 043,5	9	1 707,0	128	103073,5	20	1 247,0
Februar	332	768,5	591	62	48 144,5	7	852,5	106	76 611,0	14	872,0
März	348	1511,5	421	73	61 252,0	7	1 030,5	126	97 611,5	17	667,0
I. Vierteljahr .	1 024	3 371,0	1 721	198	166 440,0	23	3 590,0	360	277 296,0	51	2 786,0
April	341	1 019,0	366	83	75 591,0	4	—	134	108032,0	19	1 352,0
Abgang:											
Januar	344	375,0	2	3	1 750,0	69	1 811,0	18	426,0	101	19885,5
Februar	332	507,5	3	—	—	50	2 433,0	17	353,0	110	20202,5
März	348	470,5	2	2	—	87	2 118,0	13	—	139	21469,0
I. Vierteljahr .	1 024	1 353,0	7	5	1 750,0	206	6 362,0	48	779,0	350	61557,0
April	341	320,0	10	1	249,0	86	1 285,0	19	4,0	131	22628,0

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen				Rheinhafen					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal besw. zu Berg		Rhein zu Tal			
Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	
										Zahl
Ankunft:										
Januar	271	181 979,0	23	2 677,5	138	28 221,0	173	154323,0	3	100,0
Februar	277	163 678,0	17	2 424,5	116	20 823,5	238	183949,0	11	1 568,0
März	310	190 993,0	25	2 748,0	147	31 328,5	237	185125,0	5	860,0
I. Vierteljahr .	858	536 650,0	65	7 850,0	401	80 373,0	648	523397,0	19	2 028,0
April	302	197 499,0	24	2 553,0	161	25 997,0	208	185598,0	5	1 315,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . .	.	536,0	.	85,0	.	24 225,5	.	—	.	—
Februar . . . .	.	680,5	.	89,5	.	17 665,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 856,5	.	100,5	.	28 023,5	.	—	.	—
I. Vierteljahr .	.	3 073,0	.	1 055,0	.	69 914,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 007,0	.	109,0	.	24 067,0	.	—	.	—

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
Abgang:										
Januar	44	1 871,5	285	58 225,0	134	533,5	37	750,0	118	2 725,0
Februar	40	1 345,0	320	51 930,5	71	583,0	52	—	166	4 109,0
März	47	2 744,5	422	68 633,5	146	334,5	43	160,0	175	6 796,0
I. Vierteljahr	131	5 961,0	1 027	178 789,0	351	1 451,0	132	910,0	459	13 630,0
April	57	2 244,0	319	53 362,0	183	292,0	33	250,0	159	7 506,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . .	.	903,5	.	15 769,5	.	245,0	.	—	.	—
Februar . . . .	.	543,0	.	25 928,5	.	499,0	.	—	.	—
März . . . .	.	1 750,5	.	28 729,0	.	264,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . .	.	3 197,0	.	70 427,0	.	1 008,0	.	—	.	—
April . . . .	.	1 354,0	.	26 171,0	.	292,0	.	—	.	—

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Mai 1916.

Die allgemeine Geschäftslage zeigt im Berichtsmonat wieder etwas mehr Belegung; Angebot und Nachfrage sind, namentlich an den größeren Plätzen, sowohl bei der männlichen wie bei der weiblichen Abteilung nicht unerheblich gestiegen. Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl der Arbeitssuchenden, der offenen Stellen und der Einstellungen bei der männlichen Abteilung um 856 bzw. 767 und 790 in die Höhe gegangen, bei der weiblichen Abteilung um 333 bzw. 237 und 199.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Landwirtschaftliche Knechte, Gärtner und Gartenarbeiter waren in Baden-Baden begehrt; Freiburg verzeichnet vermehrten Bedarf an Arbeitskräften für die Gärtnerei. Auch sonst (z. B. in Konstanz, Vörrach und Pforzheim) war die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Hilfskräften belebter, da trotz der Zuweisung von Kriegsgefangenen sich der Mangel an tüchtigen Knechten fühlbar machte. — Die Metallverarbeitungs- und Maschinen-Industrie hat an den meisten und insbesondere an den größeren Plätzen andauernd Mangel an gelernten und ungelerten Arbeitern aller Art. In Freiburg waren besonders Eisen- und Metallarbeiter gesucht, in Heidelberg Wagner, in Karlsruhe Blechner und Installateure sowie Elektrotechniker, in Mannheim tüchtige selbständige Blechner zur Vertretung der zum Militärdienst eingerückten Kleinmeister, in Pforzheim Mechaniker, Werkzeugmacher, Eisendreher, Schlosser, Blechner und Installateure. Der Geschäftsgang in der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war gegen den Vormonat etwas belebter; es konnten insgesamt 454 Arbeitssuchenden Stellen vermittelt werden gegen 303 im April ds. Jrs. Ganz besonders gesucht waren Goldschmiede und Fasser auf Juwelen, Ringmacher jeder Art, Dosenmacher, Medaillonmacher usw. — Von den erwerbslosen Textilarbeitern in Vörrach konnte eine ziemlich große Anzahl in anderweitigen Fabrikbetrieben untergebracht werden. — Für Buchbinder sank in Freiburg die Beschäftigungsgelegenheit. — Dasselbe gilt an diesem Platz für Sattler und Tapeziere, während es in Karlsruhe und Konstanz an solchen fehlte. — An Bau- und Möbelschreibern sowie Maschinenarbeitern für Holzbearbeitung herrschte teilweise Mangel in Baden-Baden, in Bruchsal, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz und Weinheim; Freiburg meldet dagegen verminderte Arbeitsgelegenheit für Holzarbeiter. — Müller, Bäcker, Metzger und Bierbrauer sprachen in Freiburg genügend vor; für Metzger war wenig Arbeit vorhanden. — Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe fehlte es mancherorts an Arbeitskräften, so in Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe an Schuhmachern und Frisuren, in Karlsruhe auch an Schneidern. — Im Baugewerbe scheint es mancherorts etwas lebhafter zu werden, was sich besonders in einem größeren Bedarf an Mauern, Bantagelöhnern und Erdarbeitern, z. B. in Bruchsal, Freiburg und Konstanz zeigt. Auch Steinbrecher, Zimmerleute und Zementure waren

in Bruchsal und zum Teil auch in Konstanz verlangt und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. In Pforzheim ist es dagegen im Baugewerbe noch recht still. — Die Organisation des Lebensmittelmärktes schafft immer wieder aus Hilfsweise Beschäftigung für kaufmännisches Personal. Die Freiburger Fachabteilung konnte infolgedessen wieder verschiedentlich männliche und weibliche Personen unterbringen. — Die Vermittlungstätigkeit für Kellner und Köche war in Baden-Baden gut. Der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe war es aus Mangel an geeigneten Bewerbern schwer, Stellen für männliches Kochpersonal zu besetzen; Kellner waren dagegen genügend vorgemerkt, jedoch weniger Stellen, da der Ersatz durch weibliche Personen sehr zugenommen hat. — Gelegenheitsarbeiter konnten in Freiburg stets Arbeit finden, weniger günstig war dagegen hier die Lage für Hausburschen, Ausläufer usw., während sich in Karlsruhe Mangel an tüchtigen Hausburschen für Privat und Wirtschaftsbetriebe bemerkbar machte. Auch in Mannheim waren solche mehr begehrt als im Vormonat. Bei der Mannheimer Stadtgärtnerei fand eine Anzahl ungelerner Arbeiter Beschäftigung als Gartenarbeiter. In der Gruppe „Tagelöhner“ hat die Zahl der Arbeitssuchenden in Mannheim durch die schulentlassene Jugend einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Andererseits wurden auch jugendliche Arbeitskräfte stärker herangezogen zu Arbeiten, die früher ausschließlich älteren Leuten zukamen.

Die Lehrlingsvermittlung war mancherorts recht rege. In Baden-Baden konnten 15 Kellner- und Kochlehrlinge vermittelt werden, in Karlsruhe wurden 59 Knaben in geeignete Lehrstellen untergebracht; das Arbeitsamt Pforzheim hat 56 Lehrlinge für das Geschmeidegewerbe vermittelt.

Bei dem mit dem Arbeitsamt Karlsruhe verbundenen Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im Mai 152 offene Stellen angemeldet. Zu den noch vom Vormonat übrig gebliebenen arbeitssuchenden Kriegsbeschädigten haben sich im Mai 65 neue angemeldet. Von 84 Kriegsbeschädigten wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden. Bei der Freiburger Berufsberatungsstelle für Kriegsinvaliden wurden 119 Fälle erledigt.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich im Berichtsmonat auf 30.

b) Weibliche Abteilung:

Landwirtschaftliche Dienstmägde fehlen in Waldshut völlig; auch in Freiburg waren Mädchen für die Landwirtschaft in größerem Maße gesucht. Gewerbliche Arbeiterinnen waren verlangt in Bruchsal für Tabak- und Schuhfabriken; ebenso meldet Freiburg stärkeren Bedarf an gewerblichen Arbeiterinnen. In Pforzheim sind immer noch etwa 1500 weibliche Arbeitskräfte aus der Gold- und Silberwaren-Industrie arbeitslos. Mannheim verzeichnet stärkere Nachfrage nach Schneiderinnen, auch Wasch- und Putzfrauen waren hier mehr verlangt als im April. — Trotz eines gewissen Überangebots von stellenSuchenden Mädchen war mancherorts Mangel an geeignetem Personal, so z. B. in Baden-Baden an gutem Küchenpersonal (insbesondere Küchen- bzw. Spülmädchen), in Freiburg Hauspersonal, in Mannheim, Pforzheim und Weinheim an häuslichen Dienstboten, tüchtigen Köchinnen oder Mädchen, welche kochen können, älteren erfahrenen Alleinmädchen usw.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im Mai 1916 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	7 469	5 604	13 073
Arbeitssuchenden	7 293	7 647	14 940
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 517	4 042	8 559.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 97,6 bzw. 136,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 61,9 bzw. 52,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 60,5 bzw. 72,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitssuchenden bezeichneten sich 40 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 52 und bei der weiblichen Abteilung 29 vom Hundert; davon waren genau neun Zehntel der männlichen und etwas über drei Fünftel der weiblichen Arbeitssuchenden unter 4 Wochen arbeitslos. — Bei 26 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zimmern, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Mai im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2002 offene Stellen, 2106 Arbeitssuchende und 718 besetzte Stellen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Mai 1916.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (April 1916)	im gleichen Monat des Vorjahres (Mai 1915)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	320	38	369	37	115,3	283	88,4	76,7	103,6	91,7
Bruchsal . . .	323	50	113	—	35,0	85	26,3	75,2	41,4	49,9
Durlach . . .	98	46	66	—	67,3	18	18,4	27,3	37,3	43,4
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 714	448	1 597	218	93,2	835	48,7	52,3	95,5	92,6
Heidelberg . . .	515	68	463	48	89,9	339	65,8	73,2	82,6	91,7
Karlsruhe . . .	982	96	1 083	36	110,3	808	82,3	74,6	121,0	120,7
Konstanz . . .	513	62	305	15	59,5	213	41,5	69,8	56,0	94,0
Lahr . . .	161	35	71	7	44,7	38	23,6	53,5	47,9	92,7
Lörrach . . .	238	34	158	—	66,4	111	46,6	70,3	29,9	69,3
Mannheim . . .	1 272	122	1 692	166	133,0	1 056	83,0	62,4	130,4	113,9
Müllheim . . .	69	13	58	8	84,1	34	49,3	58,6	94,6	55,8
Offenburg . . .	218	7	181	9	83,0	76	34,9	42,0	96,4	94,9
Pforzheim . . .	722	91	922	109	127,7	525	72,7	56,9	154,7	146,4
Rastatt . . .	179	1	108	—	60,3	67	37,4	62,0	45,6	62,7
Schopfheim . . .	51	—	36	—	70,6	8	15,7	22,2	193,3	76,0
Willingen . . .	13	2	16	—	123,1	5	38,5	31,3	78,6	—
Waldshut . . .	46	7	17	—	37,0	9	19,6	52,9	77,8	27,8
Weinheim . . .	35	3	38	4	108,6	7	20,0	18,4	100,0	88,4
Summe I	7 469	1 123	7 293	657	97,6	4 517	60,5	61,9	98,7	101,7
Dagegen im April 1916	6 613	1 662	6 526	899	98,7	3 727	56,4	57,1		
Zunahme (+)	+ 856		+ 767			+ 790				
im Mai 1915	9 577	1 598	9 685	1 091	101,7	5 704	59,6	58,9		
Abnahme (—)	— 2 108		— 2 392			— 1 187				
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	512	66	562	61	109,8	450	87,9	80,1	102,2	110,9
Bruchsal . . .	180	24	125	12	69,4	99	55,0	79,2	62,0	100,9
Durlach . . .	15	1	15	—	100,0	4	26,7	20,7	200,0	146,2
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	975	210	1 450	215	148,7	583	59,8	40,2	136,8	165,6
Heidelberg . . .	205	25	280	20	136,6	154	75,1	55,0	136,2	168,6
Karlsruhe . . .	968	49	1 187	82	117,5	600	62,0	52,8	123,1	106,5
Konstanz . . .	218	10	254	12	116,5	137	62,8	53,9	162,3	141,7
Lahr . . .	60	13	84	26	140,0	37	61,7	44,0	182,5	376,5
Lörrach . . .	59	—	117	20	198,3	52	88,1	44,4	240,7	183,3
Mannheim . . .	1 533	20	2 005	285	130,8	1 377	89,8	68,7	130,7	111,7
Müllheim . . .	57	8	68	10	119,3	36	63,2	52,9	115,4	165,0
Offenburg . . .	122	—	160	6	131,1	73	59,8	45,6	141,7	145,7
Pforzheim . . .	501	42	1 105	372	220,6	367	73,3	33,2	234,7	449,0
Rastatt . . .	87	5	170	—	195,4	49	56,3	28,8	249,2	98,8
Schopfheim . . .	28	6	58	—	207,1	14	50,0	24,7	108,8	82,8
Willingen . . .	1	—	3	—	300,0	—	—	—	—	—
Waldshut . . .	54	42	3	—	5,6	—	—	—	5,7	—
Weinheim . . .	29	1	51	7	175,9	10	34,5	19,6	131,0	204,5
Summe II	5 604	522	7 647	1 128	136,5	4 042	72,1	52,9	140,6	144,9
Dagegen im April 1916	5 271	593	7 410	1 199	140,6	3 843	72,9	51,9		
Zunahme (+)	+ 333		+ 237			+ 199				
im Mai 1915	5 344	426	7 742	1 268	144,9	3 923	73,4	50,7		
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 260		— 95			+ 119				

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Mai laufenden Jahres für männliches und weibliches Personal 1314 bzw. 98, zusammen 1412 offene Stellen und 1439 bzw. 165, zusammen 1604 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1064 bzw. 90, zusammen 1154 untergebracht. — Bei 5 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Mai 30 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 37 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 20 besetzt werden.

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1916.

Die Maul- und Klauenseuche hat im Berichtsmonat eine weitere Abnahme erfahren, sie ist zwar in 3 Amtsbezirken, 5 Gemeinden und 10 Ställen neu aufgetreten, dagegen in 9 Amtsbezirken, 11 Gemeinden und 21 Ställen erloschen, so daß am Monatschlusse nur noch in 5 Amtsbezirken und 6 Gemeinden 9 Ställe verseucht blieben. Im Laufe des Monats erkrankten 69 Stück Rindvieh und 102 Schweine, wovon je 1 Stück Rindvieh umstand bzw. getötet wurde.

Von den sonst beobachteten Seuchen zeigen die Schlußziffern des Berichtsmonats gegenüber denen des Vormonats bei Pferde- und Schafräude Abnahmen, bei allen andern Seuchen dagegen Zunahmen. Der Rauschbrand ist neu aufgetreten, ebenso die Tollwut, welche letztere bereits wieder erloschen ist.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats								Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände			Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden			
Pferde.													
Räude	14	17	3	3	17	3	4	10	—	—	1	14	16
Rindvieh.													
Rauschbrand	1	1	5	5	33	3	3	5	2	—	3	3	3
Rauschbrand	—	—	1	1	5	—	—	1	—	—	1	1	1
Bläschenauschlag	4	19	8	32	199	4	15	35	—	—	—	8	36
Maul- u. Klauenseuche	12	20	5	10	122	11	21	69	1	—	1	6	9
Schweine.													
Schweineseuche und Schweinepest	8	32	11	20	348	6	33	41	30	—	6	13	19
Notlauf	6	6	46	66	308	26	34	96	21	—	39	26	38
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	52	*)	*)	102	—	—	—	*)	*)
Schafe.													
Räude	4	6	—	—	—	1	2	1	—	—	—	3	4
Ziegen.													
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	2	*)	*)	—	—	—	—	*)	*)
Hunde.													
Tollwut	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	1	—	—

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Mai 1916.

Im Monat Mai gelangten beim Genossenschaftsvorstand 464 Unfälle zur Anzeige, wovon 426 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 38 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 223 Fälle; hierunter sind 14 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 23 610 M. angewiesen, und zwar an 209 Verletzte 21 686 M., an 7 Witwen 1 174 M. und an 5 Kinder 750 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 740 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Mai 26 439 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Mai durch Einstellung der Rente 434 und durch Tod 66 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Juni 26160 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2278400 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Mai Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 92; in 425 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

8. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Mai 1916.

Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männer	Darunter im Heilberufshaus in Nordsee- und Kolonie	Frauen	Darunter im Heilberufshaus	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	
Bestand Ende April 1916 . . .	90	—	90	137	134	227	46	44	90	136	181	317
Zugang im Mai 1916 . . .	58	—	58	68	66	126	46	73	119	104	141	245
Abgang " " 1916 . . .	53	—	53	73	72	126	45	28	73	98	101	199
Bestand Ende Mai 1916 . . .	95	—	95	132	128	227	47	89	136	142	221	363
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neuerhoben	Vom vorigen Monat unerledigt übernommen	Beurlaubt	Abgelehnt	An der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- vers.- Amt zu- erkannt	Gesamtzahl der neu festgestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahresbetrag der neu festgestellten Renten und einmaligen Leistungen		Zahl der weggefallenen Renten	
									M	ℳ		
Renten.												
Invalidenrenten . . .	650	757	276	27	86	721	3	279	55	746	60	375
Krankenrenten . . .	.	.	300	.	.	.	.	300	56	344	20	58
Altersrenten . . .	51	18	32	5	12	20	.	32	5	649	60	35
Zusatzrenten . . .	1	.	1	.	.	.	.	1	—	60	.	1
Witwenrenten . . .	149	146	38	4	119	134	.	38	3	079	20	8
Witwenkrankenrenten	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.
Waisenrenten . . .	227	240	222	6	29	210	.	222 für 544 Waisen	18	027	—	14 mit 63 Waisen
Einmalige Leistungen.												
Witwengeld . . .	130	119	106	4	25	114	.	106	8	614	20	.
Waisenaussteuer . .	14	.	14	.	.	.	.	14	320	80	.	.
Anwartschaftsbeihilfe für Witwen.												
	80	.	80	.	.	.	.	80	6	454	80	.

*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invaliden- und Krankenrenten sind:

57 Invalidenrenten mit Zuschüssen für 144 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrage von 2866 M 20 ℳ	
100 Krankenrenten " " " 196 " " 15 " " " 3864 " — "	

Kriegsfürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsbeihilfen bewilligt im Monat Mai 1916:

an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 562 Fällen 29 370 *M*, an Arbeitslose 2445 *M*, an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 127 Witwen 6350 *M* und an 265 Waisen 6625 *M*, zusammen 44 970 *M*.

B. In der Heilstätte Friedrichsheim mit 234 Betten, welche seit 20. Januar 1916 der Seeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, war im Monat Mai der

Zugang	Abgang	Bestand auf 31. Mai
68	69	206

C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnöten besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 31. Mai 1916 ausbezahlt:

	Kapitalbetrag	Zinsfuß		Kapitalbetrag	Zinsfuß
an 2 Stadtgemeinden	1 100 000 <i>M</i>	3½ %	an 1 Lieferungsverband	38 609 <i>M</i>	4 %
" 4 Stadtgemeinden	400 000 "	4 %	" 35 Gemeinden	453 000 "	4 %

D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben Gebrauch gemacht

bis 31. Mai 1916	Betrag des Darlehens	Zinsfuß
2 Ortskrankenkassen	22 950 <i>M</i>	3 %

9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im April 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr <i>M</i>	Aus dem Güterverkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Vom Beginn des Betriebsjahres an <i>M</i>
A. Betriebsjahr vom 1. April 1916 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	65 444	21 480	3 368	90 292	90 292
gegen 1915	41 834	26 288	1 168	69 290	69 290
	+ 23 610	- 4 808	+ 2 200	+ 21 002	+ 21 002
Albern-Ottenhöfen	4 294	6 395	323	11 012	11 012
gegen 1915	2 657	3 149	58	5 864	5 864
	+ 1 637	+ 3 246	+ 265	+ 5 148	+ 5 148
Rehl-Lichtenau-Bühl	10 950	3 650	910	15 510	15 510
gegen 1915	8 565	3 450	902	12 917	12 917
	+ 2 385	+ 200	+ 8	+ 2 593	+ 2 593
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	8 080	3 500	520	12 050	12 050
gegen 1915	6 005	3 020	446	9 471	9 471
	+ 2 025	+ 480	+ 74	+ 2 579	+ 2 579
Rastatt-Schwarzach	3 300	2 020	6	5 326	5 326
gegen 1915	2 265	1 780	10	4 055	4 055
	+ 1 035	+ 240	- 4	+ 1 271	+ 1 271
Seelbach-Bahr-Ottenheim-Rhein	4 413	4 278	32	8 723	8 723
gegen 1915	2 918	4 395	59	7 372	7 372
	+ 1 495	- 117	- 27	+ 1 351	+ 1 351
Kaiserstuhlbahn	7 140	14 160	250	21 550	21 550
gegen 1915	6 290	12 070	260	18 620	18 620
	+ 850	+ 2 090	- 10	+ 2 930	+ 2 930

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im April 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Ettenheimmünster-Rhein	1 905	1 105	31	3 041	3 041
gegen 1915	1 306	834	15	2 155	2 155
	+ 599	+ 271	+ 16	+ 886	+ 886
Krozingen-Staufen-Sulzburg	2 221	3 956	67	6 244	6 244
gegen 1915	1 874	3 780	25	5 679	5 679
	+ 347	+ 176	+ 42	+ 565	+ 565
Hallingen-Randern	2 696	4 339	45	7 080	7 080
gegen 1915	1 987	3 958	36	5 981	5 981
	+ 709	+ 381	+ 9	+ 1 099	+ 1 099
Zell-Todtnau	4 190	5 900	70	10 160	10 160
gegen 1915	3 690	6 920	80	10 690	10 690
	+ 500	- 1 020	- 10	- 530	- 530
Donaueschingen-Furtwangen	5 370	7 140	260	12 770	12 770
gegen 1915	4 390	6 770	300	11 460	11 460
	+ 980	+ 370	- 40	+ 1 310	+ 1 310
Biberach-Oberharmersbach	2 311	2 798	13	5 122	5 122
gegen 1915	1 727	2 986	62	4 775	4 775
	+ 584	- 188	- 49	+ 347	+ 347
Mosbach-Rudau	3 507	3 253	49	6 809	6 809
gegen 1915	2 634	2 352	-	4 986	4 986
	+ 873	+ 901	+ 49	+ 1 823	+ 1 823
Oberschefflenz-Billigheim	722	1 004	38	1 764	1 764
gegen 1915	527	1 012	48	1 587	1 587
	+ 195	- 8	- 10	+ 177	+ 177

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1916 ab:

Bruchsal-Sittbach-Menzingen	8 600	3 150	80	11 830	45 740
gegen 1915	7 421	4 066	127	11 614	49 310
	+ 1 179	- 916	- 47	+ 216	- 3 570
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenals-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	44 500	13 500	9 300	67 300	243 100
gegen 1915	32 621	13 568	5 004	51 193	189 203
	+ 11 879	- 68	+ 4 296	+ 16 107	+ 53 897
Bühl-Bühlertal	1 920	3 100	65	5 085	23 035
gegen 1915	1 677	3 561	55	5 293	18 512
	+ 243	- 461	+ 10	- 208	+ 4 523
Wiesloch-Neckesheim-Waldbangelloch	6 350	5 100	120	11 570	44 220
gegen 1915	4 806	5 403	100	10 309	39 973
	+ 1 544	- 303	+ 20	+ 1 261	+ 4 247
Neckarbischofsheim-Güffenhardt	1 250	1 300	50	2 600	10 490
gegen 1915	1 126	1 610	80	2 816	10 536
	+ 124	- 310	- 30	- 216	- 46
Karlsruher Lokalbahnen	24 132	1 304	823	26 259	103 614
gegen 1915	21 775	1 612	1	23 388	99 792
	+ 2 357	- 308	+ 822	+ 2 871	+ 3 822
Müllheim-Badenweiler	5 725	718	884	7 327	23 056
gegen 1915	4 397	882	787	6 066	23 236
	+ 1 328	- 164	+ 97	+ 1 261	- 180
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	218 970	113 150	17 304	349 424	710 708
gegen 1915	162 492	113 466	9 623	285 581	605 464
	+ 56 478	- 316	+ 7 681	+ 63 843	+ 105 244

10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Mai 1916.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter

(aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Mai 1916 höher (+) oder niedriger (-) als im	
	Mai 1916	April 1916	Mai 1915	April 1916	Mai 1915
	für 100 Kilogramm				
	M	M	M	M	M
Weizen	27,15	27,35	27,78	- 0,20	- 0,63
Aeren (Speis)	27,66	27,66	26,77	-	+ 0,89
Broggen	23,23	23,53	24,41	- 0,30	- 1,18
Braugerste	39,84	39,84	25,55	-	+ 14,29
Andere Gerste	34,00	34,00	25,25	-	+ 8,75
Hafer	31,51	32,14	25,86	- 0,63	+ 5,65
Hoggenstroh	Flegeldrusch	6,39	6,49	-	- 0,10
	gepreßtes Stroh	6,15	6,07	6,39	+ 0,08
	lofes "	5,94	5,68	-	- 0,26
	Maschinendrusch	5,92	5,93	-	- 0,01
Sontiges Stroh (Krummstroh)	Flegeldrusch	6,28	6,03	-	+ 0,25
	gepreßtes Stroh	6,07	5,72	5,37	+ 0,35
	lofes "	5,52	5,73	-	- 0,21
Heu	Maschinendrusch	5,57	5,90	-	- 0,33
	gepreßtes	12,60	12,86	-	- 0,26
	lofes	11,86	11,83	7,69	+ 0,03
Kleeheu	14,47	14,50	-	- 0,03	+ 5,29

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel

(aus 130 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am15. am31. Mai		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am15. am31. Mai		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am15. am31. Mai	
	1915	1916		1915	1916		1915	1916
Mehl:			Speisebohnen 1 kg	103	101	Teigwaren:		
Weizenanzugsmehl 1 kg	59	59	Speiseerbsen, geschälte	99	98	Nudeln { Eier- 1 kg	167	165
Weizenmehl	49	49	Linjen " "	125	116	" { Wasser- " "	103	102
Weizenriegelmehl	47	47	Gerstengraupen / grob	92	91	" { Eier- " "	167	166
Hoggenmehl	44	43	(gerollte Gerste) / fein	101	102	Makkaroni { bess. Griech-	144	144
Kartoffelmehl	62	62	Griech { Weizen- " "	90	90	" { Wasser- " "	104	104
Brot:			" { Mais- " "	96	91	Käse:		
in Laiben von 750 g	29,3	29,3	Grünkern, los	148	150	Limburger-, Badstein- oder Stangen-	162	161
" " " " " " 1500 "	58,5	57,1	Haferlocken oder -grütze, lofe " "	123	124	Münster- und andere Weichtäse mit 40 % Fettgehalt	243	240
Frühstücksbrot, Beck 1 kg	77,7	79,0	Reis (gangbarste Sorte)	114	115	Rahm- " "	237	259
Butter:			Sago, inländ. (Karioffel-)	125	125	Tilsiter- u. Holländer- Art mit 40% Fettgehalt (inländisch)	405	379
Landbutter	352	350	Kaffee:			Emmen- / Schweizer- taler { Algäuer-	375	382
Lafelbutter	393	398	gebrannt, gangb. Sorte	623	647	" " " " " " " " " "	330	377
ausländische Butter	569	565	Malzkaffee / lofe	100	102	Essig:		
Eier:			" in Paket	110	112	einfacher (Bieressig) 1 Liter	15	15
Frischeier 10 Stück	185	185	Kakao / rein (gangb. Sorte)	879	883	Doppelfessig " "	29	29
Eiweier	182	180	" (Daserkakao)	522	525	Weineffig " "	39	40
Kocherier	173	176	" (billigste Sorte)	805	806	Salz (gewöhnl. Speisesalz) 1 kg	22	22
Milch (Vollmilch):			Zucker:			Salatöl / gangbarste Sorte 1 Liter	370	392
im Stall abgeholt			Griech- " "	62	62	" { Erstaß " "	104	108
für Wiederverkäufer 1 Liter	21	21	Würfel- (raff. Schnitt egal)	63	64	Erdöl (Petroleum)	32	32
" Selbstverbraucher von der Bahnrampe abgeholt	22	22	Honig (mit Glas):					
" vom Wagen abgeholt	23	23	echter Bienenhonig	281	283			
" ins Haus gebracht	25	24	Kunsthonig	137	133			

Nach: b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis	
	am 15. Jan 31.	Mai		am 15. Jan 31.	Mai		am 15. Jan 31.	Mai
Kerzen (Komposition):			Schweinefleisch:			Nach: Wurstwaren (frisch):		
Paket 1 kg	332	327	Rippenstücke (Kotelette) und Lendenstücke . 1 kg	370	372	Bratwurst 1 kg	387	382
6 Stück ans Pfund 1 Stück	29	29	Schlegel, Bug und sonst. Bratenstücke "	346	342	Landjäger "	360	360
8 " " " 1 "	22	22	alle übrigen Stücke . "	310	306	Fette:		
Bündelholz (Schwed.) 1 Paket	40	39	Salzfleisch u. Rippchen:			Butterschmalz "	400	388
Soda:			roh "	385	386	Kunstspeisefett "	389	401
Kristall- 1 kg	15	15	getocht "	420	419	Margarine "	404	414
Bleich- 1/2 Pfund-Paket	12	12	Lammfleisch:			Pflanzenfett "	381	388
Dachfleisch:			im allgemeinen, mit 25% Knochenbeigabe "	389	385	Gemüse:		
im allgemeinen, m. 200% Knochenbeigabe . . . 1 kg	358	358	Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Gelberüben "	23	23
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Lamm (Lende) knochenfrei "	473	483	Weißkraut "	21	21
Lamm (Lende) knochenfrei "	473	483	Schoß, Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	392	395	Rotkraut "	25	25
Schoß, Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	392	395	Schoß (Kopf- u. Endstück) "	377	378	Wirsingkraut "	26	26
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	377	378	gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz) mit 20% Knochenbeigabe "	327	326	Sauerkraut (eingem.) "	32	32
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz) mit 20% Knochenbeigabe "	327	326	Rindfleisch:			Weerrettich . . . 1 Stange	22	22
im allgemeinen, mit 200% Knochenbeigabe . . . "	360	359	im allgemeinen, mit 200% Knochenbeigabe . . . "	360	359	Endivien-Salat . 1 Kopf	10	10
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Kopf-Salat "	19	19
Lamm (Lende) knochenfrei "	463	454	Lamm (Lende) knochenfrei "	463	454	Spinat 1 kg	38	38
Schoß Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	390	392	Schoß Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	390	392	Zwiebeln inländische "	53	53
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	372	374	Schoß (Kopf- u. Endstück) "	372	374	(Speise-) ausländische "	74	74
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	372	374	gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz), mit 20% Knochenbeigabe "	324	327	Speisekartoffeln:		
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz), mit 20% Knochenbeigabe "	324	327	Rohfleisch:			beim Kleinhandel . 1 kg	116	116
im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . "	322	314	im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . "	322	314	beim Vorratseinkauf v. einigem Belang 100 kg	1038	1038
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Fische:		
Lamm (Lende) knochenfrei "	455	466	Lamm (Lende) knochenfrei "	455	466	Salzhering . . . 1 Stück	21	21
Schoß Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	358	356	Schoß Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	358	356	Bismarckhering . . . "	21	21
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	345	341	Schoß (Kopf- u. Endstück) "	345	341	Schellfisch mittelgroß 1 kg	170	170
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	345	341	gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz), mit 20% Knochenbeigabe "	288	283	Schellfisch (klein/Packfisch) "	188	188
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz), mit 20% Knochenbeigabe "	288	283	Kalb- "	426	427	Stodfisch (gewässert) "	94	94
im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . "	369	370	Schweine- "	417	418	Wild:		
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Gemischt "	417	418	ganz (mit Fell 1 Stück ohne " " "		
Schnitzel "	462	468	Wurstwaren (frisch):			Schlegel "		
Schlegel und Kotelette wie gewachsen . . . "	391	392	gewöhnlicher (weiß Schwartenmagen) rot . . . "	251	250	Ziemer (ganz) "		
Schlegel und Kotelette wie gewachsen . . . "	391	392	Schwarzenmagen) rot . . . "	264	262	Ragout "		
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344	Fleisch u. Frankfurter- wurst (auch abgebunden) "	299	294	(Schlegel, Ziemer 1 kg	306	306
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344	Lyoner- u. Schinken- wurst "	391	391	Bug "	199	199
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344	gewöhnl. Leber- und Griebenwurst (auch abgebunden) "	188	190	Ragout "	119	119
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344	feine (Frankfurter, Thüringer) Leber- wurst "	399	399	Kohlen (frei vor's Haus):		
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Fettschrot 100 kg	334	334
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Rußoblen (Ruhfettmehl) "	380	380
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Halbfertwürste (Schmuck II, beig. u. Ruhr) "	412	412
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Braunkohlenbrilfett's "	292	292
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Brennholz:		
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Bündelholz 6 1/2-Pfd.-Bündel	21	21
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	347	344				Anfeuerholz . . . 100 kg	409	409

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.